

INHALT

Vorwort von Herbert Pilch	9
Vorwort	13
Der Witz als Gegenstand linguistischer Forschung – Einleitende Bemerkungen	15
I. Material Witz	21
1. Über das Anlegen einer Sammlung	21
2. Von der Spontaneität des Witzes	24
II. Der Witz als Gattung	29
1. Das Exordium	31
2. Die <i>expositio</i>	37
3. <i>Complicatio</i> und Pointe	44
4. Die Reaktion des Hörers	57
III. Die sprachliche Gestaltung des Witzes	63
1. Satzdefinitionen	64
2. Die Form des Satzes	66
2.1. Der syntaktische Ansatz	66
2.2. Der prosodische Ansatz	73

3.	Auf der Suche nach einem neuen Satzbe­griff	84
3.1.	Die sententielle Ebene	86
3.2.	Die Parasyntax	89
3.2.1.	Parasyntaktische Basen	90
3.2.2.	Parasyntaktische Merkmale	93
3.2.2.1.	Inversion	93
3.2.2.2.	Intonation	96
3.2.3.	Die parasyntaktische Einheit	96
3.3.	Der neue Satzbe­griff: Eine Doppelkonstruktion	104
4.	Der spontan erzählte Witz – ein Fall für Parasyntax und sententielle Ebene	106
4.1.	Das <i>Quasi-Syntagm</i>	108
4.1.1.	Spezifizierung	111
4.1.2.	Nachträgliche Erläuterung	116
4.1.3.	Themawiederholung	117
4.1.4.	Korrekturen	119
4.1.5.	Steigerungen	120
4.1.6.	Überwindung von Störungen	122
4.2.	Das <i>Incomplete Syntagm</i>	125
4.3.	Das <i>Reporting Syntagm</i>	127
4.4.	<i>Quasi-Syntactic Entities</i>	131
4.4.1.	<i>Quasi-Syntactic Entities</i> im Rahmentext	131
4.4.2.	<i>Quasi-Syntactic Entities</i> in der direkten Rede	136
4.4.3.	<i>Quasi-Syntactic Entities</i> als Korrektur- und Verzögerungssignale	142
4.5.	Intonation	148
4.5.1.	Reihung und Gruppierung von <i>Predicative Based Syntagms</i>	149
4.5.2.	Abgrenzung und Gruppierung anderer Basiselemente	154
4.5.3.	Einschub von Basiselementen in andere Basiselemente	158
4.5.4.	Die intonatorische Gliederung parasyntaktischer Einheiten	160

**Die Möglichkeiten der Parasyntax –
Schlußbemerkungen und Ausblick**

163

Anhang: Transkriptionen der Tonbandprotokolle

169

Literaturverzeichnis

239